

## Hexenkreuz bei Kasel, 1663

Fotos Hartmut Hegeler



Sogenanntes Hexenkreuz auf dem Friedhof Kasel, Oberstraße 11, 54317 Kasel

<http://kasel.de/?p=626>

Neben der Lourdes Kapelle, im Schatten eines mächtigen Birnbaums, steht ein Sandsteinkreuz mit der deutlich erkennbaren Jahreszahl 1663 und den Buchstaben „DIDR?R?“, deren Bedeutung bis heute unbekannt ist.



Dieses 1,60 m hohe Sandsteinkreuz (es handelt sich um eine Kopie, das Original befindet sich auf dem Kaseler Friedhof) steht auf einer Flur, die die Kaseler heute noch „off Hex“ nennen. Hier haben Hexenverbrennungen stattgefunden. Die Darstellung des Corpus Christi am Kreuz über einem Holzgerüst, aus dem Flammen empor züngeln, bestätigt den Volksmund. Die Inschrift „JNRI“ wird getragen von einem Gestaltungselement, das zwei gefalteten Händen ähnlich sein könnte.

Die Gerichtsakten belegen, dass zwischen 1580 und 1630 neunzehn „Hexen“ und „Hexer“ hier in Kasel verbrannt wurden. Sicherlich ist dieses Steinkreuz als Grabstein für die unschuldig Gerichteten zu verstehen, gleichzeitig aber auch als Bitte für das Seelenheil der Gemarterten und als Abbitte für die ihnen zugefügten Qualen.



<http://www.roscheiderhof.de/kulturdb/client/einObjekt.php?id=1349>

Das sogenannte Hexenkreuz steht seitlich der Leichenhalle und ist auf 1663 datiert. Das Kreuz stand ehemals in der Gemarkung Auf Hex. Es war in der Tranchot-Karte von 1816/17 verzeichnet (heute Kopie) und wird in der Volksmeinung mit Hexenverbrennungen in Verbindung gebracht.

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz. Band 12.2 Kreis Trier-Saarburg. Wernersche Verlagsgesellschaft mbH, Worms. ISBN 3-88462-110-6 (1. Auflage 1994)